## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	
§ 1 Einführung und Gedankengang	1
, I man and Gedanicengang	
§ 2 Das Konzept des domicile	5
I. Die Historie des domicile	6
1. Das römische domicilium	6
a) Origo und domicilium	6
b) Origo	8
c) Domicilium	9
aa) Tatbestandsmerkmale und Grundregeln	9
bb) Sonderfälle	
2. Die Wiederentdeckung des domicilium in Europa	
a) Bedeutungsverlust im frühen Mittelalter	
b) Die Statutenlehre und das domicilium	
c) Der Übergang zur Staatsangehörigkeit in Kontinentaleuropa	
d) Die Entwicklung im englischen Recht	
e) Das Grundverständnis vom domicile im 19. Jahrhundert	
aa) Die Rolle der Rechtsprechung	
bb) Die Auseinanderentwicklung in den common law-Staaten	10
(1) Der Sonderweg der USA	
(2) Großbritannien	
(3) Australien, Neuseeland, Kanada und Südafrika	
(4) Andere Staaten	
II. Grundsätze des domicile	22
1. Relevanz des domicile im heutigen Recht	
2. Allgemeine Grundsätze	
a) "Pflicht" zum domicile	
b) One man – one domicile	25
c) Zuordnung zu einem law district	25
d) Berücksichtigung des interpersonalen Rechts	
e) Vermutungswirkung zugunsten eines bestehenden domicile	
f) Ausschließliche Verwendung der englischen Grundsätze (lex fori)	26

III. Domicile of origin	26
1. Bestimmung des domicile of origin	27
a) Unterscheidung nach dem Familienstand der Eltern	27
b) Sonderfälle	27
2. Die revival-Doktrin und die hervorgehobene Bedeutung des domicile of origin	28
3. Kritik am domicile of origin	29
a) Kritik an der Abhängigkeit des domicile of origin von den Eltern	29
b) Kritik an der Differenzierung nach den Eltern	30
c) Kritik an der revival-Doktrin	31
d) Die Alternative der continuance rule	31
4. Stellungnahme	
IV. Domicile of dependency	34
1. Domicile of dependency von Kindern	34
a) Abgrenzung zum domicile of origin	34
b) "Zeitlicher" Anwendungsbereich	34
c) Bestimmung des domicile of dependency	35
c) bestimming des domiche of dependency	35
aa) Common law-Grundsätze	35
bb) Domicile and Matrimonial Proceedings Act 1973	عد عد
(1) Regelungsgehalt	30
(2) Unbestimmte Rechtsbegriffe	ەد
cc) Sonderfälle	37
(1) Adoptivkinder	37
(2) Waisenkinder	31
d) Kritik	39
e) Lösungsvorschläge	40
aa) Law Commissions	40
bb) Der schottische Family Law Act 2006	41
cc) Südafrika, Hong Kong und Manitoba	42
f) Bewertung	43
2. Domicile of dependency von Geschäftsunfähigen und geistig Behinderten	43
a) Bestimmung der Geschäftsunfähigkeit	43
b) Anknüpfungsgrundsätze	44
c) Kritik und Ansätze der Law Reform Commission.	45
d) Bewertung	46
3. Domicile of dependency verheirateter Frauen	46
a) England	46
aa) Rechtslage vor dem Domicile and Matrimonial Proceedings Act 1973	46
bb) Domicile and Matrimonial Proceedings Act 1973	47
(1) Abschaffung des domicile of dependency	47
(2) Ubergangsfälle	47
b) Australien, Neuseeland und Manitoba (Canada)	48
c) triand	49
d) Sudafrika und Hong Kong	49
e) USA	49
V. Domicile of choice	
Erwerb und Verlust eines domicile of choice nach common law-Verständnis      Erford and in the common law-Verständnis	30
2. Erfordernis der residence / (lawful) physical presence	50
a) Grundvoraussetzungen der residence	JI
der residence	ว 1

		aa) Eigenschaft als Bewohner	. 52
		bb) Mindestdauer des Aufenthaltes	. 52
		cc) Mehrere Wohnsitze und die chief residence	. 54
		(1) Plummer v IRC	
		(2) Kritik	
		(3) Barlow Clowes International Ltd v Henwood	
		dd) "Lawful presence"	. 56
		(1) Mark v Mark	. 56
		(2) Andere Commonwealth-Rechtsordnungen	. 58
	b)	Kritik am Element der residence	. 58
	c)	Vorgehen in anderen common law-Rechtsordnungen	. 59
3.	Au	fenthaltswille	. 59
		Aufenthaltswille zugunsten eines konkreten law districts	
	b)	Der Wille zum lebenslangen, bedingungslosen Verbleiben	. 60
	- /	aa) Wille zum lebenslangen Verbleiben	. 6
		bb) Bedingungsloser Wille	
		(1) Re Fuld's Estate (No 3)	
		(2) IRC v Bullock	
		(3) Stellungnahme und weitere Entscheidungen	
		cc) Subjektive Maßstäbe in anderen Rechtsordnungen	
		dd) Law Reform Commissions	
		ee) Bewertung	
	c)	Voluntary residence	
	-,	aa) Gefängnisinsassen/Strafgefangene	
		bb) Von Abschiebung bedrohte Personen	
		cc) Kriegsflüchtlinge/Asylsuchende	
		dd) Entzug vor Strafverfolgung oder Gläubigern	
		ee) Schwere Erkrankungen	
		ff) Soldaten, Beamte, diplomatischer Dienst	
ı.	Nac	chweis des Erwerbs eines domicile of choice	
		Beweislast (burden of proof)	
		Beweismaß (standard of proof) zur Widerlegung eines bestehenden domicile	
	-,	aa) Alte Entscheidungen	
		(1) Winans v Attorney-General	
		(2) Ramsay v Liverpool Royal Infirmary	
		bb) Bewertung	. 76
		cc) Jüngere Entscheidungen	. 77
		dd) Kritik	
	c)	Beweismittel (means of proof)	
	٠,	aa) Residence/physical presence	
		bb) Parteieinvernahme und Zeugenbeweis	
		cc) (Erwerb der) Staatsangehörigkeit/Pass	
		dd) Erwerb von Immobilien	
		ee) Wirtschaftliche, familiäre und soziale Integration	. 82
	d)	Erleichterungen durch Vermutungen bezüglich der subjektiven	
	-/	Tatbestandsseite?	. 83
		aa) Das deemed domicile im internationalen Steuerrecht	
		bb) Ansatz des Private International Law Reform Committee 1954	
		cc) Ansatz der Law Commissions 1985/1987	
		dd) Stellungnahme	

VI. Domicile und Wohnsitz im Kontext der Brüssel I-VO	. 87
1. Domicile in Sec. 41 ff. des Civil Jurisdiction and Judgments Act 1982	. 88
2. Deutscher Wohnsitz nach §§ 7 ff. BGB	. 89
a) Gewillkürter Wohnsitz, § 7 BGB	. 89
b) Gesetzliche Wohnsitze	
3. Zuständigkeitskonflikte	. 92
a) Positive Kompetenzkonflikte	
b) Negative Kompetenzkonflikte	. 92
VII. Zusammenfassung und Gesamtbewertung	. 93
Vergleich mit dem Ausgangspunkt des römischen Rechts	. 93
2. Kritikpunkte am domicile nach englischem Verständnis	. 94
3. Reformvorschläge	. 94
4. Eine Insel im Meer der Commonwealth-Staaten – Das Extrembeispiel Nauru	. 95
§ 3 Der gewöhnliche Aufenthalt im IPR und IZVR	97
g 5 Det gewommene Autenman ini if K unu 12 v K	. , ,
I. Entwicklungsgeschichte des Begriffes	. 98
1. Etablierung des gewöhnlichen Aufenthalts neben Wohnsitz und Staatsangehörigkeit	t 98
2. Haager Konventionen	. 99
a) Frühe Haager Konventionen	. <b>9</b> 9
b) Die Entwicklung in der Zwischenkriegszeit	100
c) Die Haager Konventionen der unmittelbaren Nachkriegszeit	101
d) Haager Übereinkommen zum Kindschaftsrecht	102
e) Internationales Unterhaltsrecht	104
f) Internationales Erbrecht	104
II. Grundlagen eines europäischen Begriffsverständnisses	106
1. Vorüberlegungen	106
2. Einordnung des gewöhnlichen Aufenthalts als Rechts- oder Tatsachenbegriff	107
3. Die besondere Qualität des gewöhnlichen Aufenthalts als Daseinsmittelpunkt	109
a) Quantitative Bestimmung	.110
aa) Art. 20 Abs. 1 lit. b IPRG (Schweiz)	110
bb) § 9 S. 1 AO und § 30 Abs. 3 S. 2 SGB I	.110
b) Gewöhnlicher Aufenthalt als Mittelpunkt der Lebensbeziehungen	.112
c) Die Resolution 72 (1) des Europarates	.112
d) Verwendung in europäischen Rechtsordnungen	.114
aa) Belgisches IPR-Gesetz	
bb) Bulgarisches IPR-Gesetz	
cc) Deutsche Rechtsprechung	.115
4. Die Rechtsprechung des EuGH	.116
a) Rechtsprechung im Beamten- und Sozialrecht	.116
b) Die Rechtsprechung des EuGH im int. Privat- und Zivilverfahrensrecht	.119
aa) Entscheidungen	119
bb) Kontextabhängige Auslegung	.119
(1) Vorüberlegungen	.119
(2) Der gewöhnliche Aufenthalt in den Verordnungen	.121
5. Objektive Indizien für den gewöhnlichen Aufenthalt	122
w/ Detailed Dinguisell	17

b)	Familiäre Bindungen und soziales Umfeld	.125
	aa) Familiäre Bindungen	.125
	bb) Soziales Umfeld	
	cc) Staatsangehörigkeit	
	dd) Freiwilligkeit des Aufenthalts	
6. Ge	wichtung der Indizien bei Kontakten zu mehreren Rechtsordnungen	.128
	Fehlen eines gewöhnlichen Aufenthalts	
	Mehrfacher gewöhnlicher Aufenthalt	
	Auffinden der relativ engsten Verbindung	
7. Be	gründung und Aufhebung des gewöhnlichen Aufenthalts	.132
	Kein rechtsgeschäftlicher Wille erforderlich	
	Berücksichtigung des Bleibewillens zur Begründung des gewöhnlichen	
٠,	Aufenthalts	132
	aa) Irrelevanz eines Bleibewillens.	132
	bb) BGH und EuGH	
	cc) Bewertung	
c)	Konsequenzen des Doppelwegs	136
c)	aa) Objektiver Ansatz	
	(1) Integrationsmaßstab	
	(2) Faustformeln zur Ermittlung des gewöhnlichen Aufenthalts	
	bb) Subjektive Prognoseentscheidung	
	bb) Subjective Prognoscentscheidung	. 130
III. De	er gewöhnliche Aufenthalt in der Brüssel Ha-VO	.139
1. Zu	ständigkeitsregelungen bezüglich der elterlichen Verantwortung	.139
	itfaden zur Anwendung der neuen Verordnung Brüssel II	
	slegung des gewöhnlichen Aufenthalts durch den EuGH	
	Entscheidung C-523/07	
,	aa) Sachverhalt und konkrete Vorlagefrage	
	bb) Aussagen des EuGH zum gewöhnlichen Aufenthalt von Kindern	
	cc) Bemerkungen	
b)	Rechtssache C-497/10 PPU	.145
-,	aa) Sachverhalt und konkrete Vorlagefrage	
	bb) Aussagen des EuGH zum gewöhnlichen Aufenthalt von verbrachten	
	Kindern	.145
c)	Bewertung	
	sammenfassung und Bewertung der Rechtsprechung des EuGH	
	r gewöhnliche Aufenthalt in Ehesachen, Art. 3 ff. Brüssel IIa-VO	
	Art. 3 Abs. 1 lit. a Sp.Str. 1 und 2 Brüssel IIa-VO	
	Art. 3 Abs. 1 lit. a Sp.Str. 3 und 4 Brüssel IIa-VO	
	Art. 3 Abs. 1 lit. a Sp.Str. 5 Brüssel IIa-VO	
	Art. 3 Abs. 1 lit. a Sp.Str. 6 Brüssel IIa-VO	
u,	aa) Grundsätzliches	
	bb) Verstoß gegen Art. 18 AEUV	
۱م	Art. 3 Abs. 1 lit. b Brüssel IIa-VO	
	Bewertung der Regelungen von Art. 3 Brüssel IIa-VO.	
	Übertragbarkeit der Rechtsprechung des EuGH in Sorgerechtsentscheidungen	
8)	Konsequenzen des funktionalen Verständnisses	
	Rousequenzen des iunknonaien verstandnisses	. : .)4
IV. De	er gewöhnliche Aufenthalt in der Rom III-VO	.155
	levanz des gewöhnlichen Aufenthalts in der Rom III-VO	

a) Gewöhnlicher Aufenthalt und Rechtswahl nach Art. 5 Abs. 1 Rom III-VO	156
b) Gewöhnlicher Aufenthalt und Anknüpfung nach Art. 8 Rom III-VO	156
2. Verständnis des gewöhnlichen Aufenthalts	158
V. Der gewöhnliche Aufenthalt in der EuUnthVO	159
1. Relevanz des gewöhnlichen Aufenthalts in der EuUnthVO	159
a) Internationale Zuständigkeit	159
b) Anwendbares Recht	159
c) Inhaltliche Ausfüllung des gewöhnlichen Aufenthalts	160
2. Bewertung	161
VI. Der gewöhnliche Aufenthalt in der Brüssel I-VO	162
1. Regelungsgehalt und Einordnung der Brüssel I-VO	162
Die Anknüpfung an den gewöhnlichen Aufenthalt	163
a) Art. 5 Nr. 2 Brüssel I-VO	163
b) Art. 17 Brüssel I-VO	164
3. Abschließende Bewertung vor dem Hintergrund der aktuellen Reform	164
VII. Der gewöhnliche Aufenthalt in der Rom I-VO	165
1. Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthalts in der Rom I-VO	166
a) Gewöhnlicher Aufenthalt von Gewerbetreibenden, Art. 19 Abs. 1, 2 Rom I-V	O 166
b) Der gewöhnliche Aufenthalt von Nichtgewerbetreibenden	167
2. Bewertung der Rom I-VO und des gewöhnlichen Aufenthalts	167
VIII. Der gewöhnliche Aufenthalt in der Rom II-VO	168
Bestimmung des gewöhnlichen Aufenthalts in der Rom II-VO	168
a) Gemeinsamkeiten mit Art. 19 Rom I-VO	168
b) Der gewöhnliche Aufenthalt von Nichtgewerbetreibenden	160
c) Analoge Anwendbarkeit des Art. 4 Abs. 2 Rom II-VO	160
2. Fazit zur Rom II-VO	171
IX. Zusammenfassung und Gesamtbewertung	172
§ 4 Gegenüberstellung	175
I Emanda	
1. Erwachsene	175
1. Aufenthaltselement	175
a) Grundsätze des Aufenthaltselements (domicile of choice)	176
b) Gewöhnlicher Aufenthalt	177
c) Bewertung	177
2. Subjektiver Tatbestand, Wille und Daseinsmittelpunkt	178
a) Domicile	178
b) Gewöhnlicher Aufenthalt	178
c) Bewertung	179
3. Darlegung des Vorliegens eines domicile/gewöhnlichen Aufenthalts	179
a) Domicile	179
b) Gewöhnlicher Aufenthalt	180
c) bewerting	101

## Inhaltsverzeichnis

11. Kinder	180
1. Domicile	180
2. Gewöhnlicher Aufenthalt	181
3. Bewertung	181
III. Geschäftsunfähige	182
1. Domicile	182
2. Gewöhnlicher Aufenthalt	187
3. Bewertung	182
IV. Wohnsitz und gewöhnlicher Aufenthalt	183
V. Gesamtfazit	184
§ 5 Der gewöhnliche Aufenthalt in der EuErbVO	
3 5 Det gewommene Hatenthalt in det Babie vonninnnnnnnnn	
I. Die Entstehungsgeschichte der EuErbVO	18
1. Erste Vorarbeiten 2000–2004	187
Das Grünbuch für Erb- und Testamentsrecht 2005	188
a) Inhalt des Grünbuchs	189
b) Stellungnahmen zum Grünbuch	190
aa) Deutsche Stellungnahmen zum gewöhnlichen Aufenthalt	190
bb) Stellungnahmen aus Großbritannien	191
cc) Weitere Stellungnahmen	192
dd) Fazit	193
3. Die weitere Entwicklung bis 2009	19
4. Der Verordnungsentwurf vom 14.10.2009	193
5. Verabschiedung der Verordnung 650/2012 vom 4.7.2012	195
II. Die Regelungen der EuErbVO im Einzelnen	190
1. Anwendungsbereich der EuErbVO	19
a) Sachlicher Anwendungsbereich	19
b) Räumlicher Anwendungsbereich	198
c) Zeitlicher Anwendungsbereich	199
2. Internationale Zuständigkeit	200
a) Allgemeine Zuständigkeit, Art. 4 EuErbVO	200
b) Subsidiäre Zuständigkeit, Art. 10 EuErbVO	200
c) Verfahrensbeschränkung nach Art. 12 EuErbVO	20
d) Internationale Zuständigkeit bei erfolgter Rechtswahl	20
aa) Gerichtsstandsvereinbarung, Art. 5 i.V.m. Art. 7 EuErbVO	202
bb) Bewertung	20.
cc) Rügeloses Einlassen, Art. 9 EuErbVO	204
e) Notzuständigkeit, Art. 11 EuErbVO	204
f) Bewertung im Vergleich zum deutschen autonomen Recht	20:
3. Objektive Anknüpfung des Erbstatuts, Art. 21 EuErbVO	200
a) Grundsätzliches	200
b) Die Ausweichklausel des Art. 21 Abs. 2 EuErbVO	
4. Rechtswahl, Art. 22, 25 Abs. 3 EuErbVO	20
a) Sachliche Berechtigung der Rechtswahl	20

.207
.207
.209
.209
.210
.211
.212
.214
.215
215
216
216
217
217
218
219
219
219
219
220
220
221
221
222
222
222
223
224
224
225
225
227
227
229
229
229
229
230
231
232
232
232
234
234
23
23
231

1. Körperliche Anwesenheit sowie deren Dauer und Regelmäßigkeit. 23 2. Polizeiliche Registrierung bzw. angemeldeter Wohnsitz 23 3. Legalität des Aufenthaltes/Vorliegen einer Arbeitserlaubnis 23 4. Wirtschaftliche Aspekte 23 a) Ort der Arbeitsstelle und berufliche Bindungen. 23 b) Vermögenswerte und Gläubiger 23 5. Staatsangehörigkeit. 23 6. Familiäre und soziale Bindungen 24 a) Grundsatzliches 24 b) Sitz der Erben 24 d) Soziale Integration von Kindern 24 e) Soziale Integration von Kindern 24 e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger 24 7. Zwischenfazit 24 a) Parallelgesellschaften 24 a) Parallelgesellschaften 24 b) Wanderarbeiter 24 c) Wochenendpendler 24 d) Langzeitpendler/Transmigranten 24 a) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt 24 ab) Identische Aufenthaltszeiten 24 dd) Transmigration 24 dd) Transmigration 24 dd) Transmigration 24 dd) Transmigration 24 d) Notiv der Aufenthaltsverlagerung 24 d) Notivicher Kriterien 24 a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung 25 c) Reintegration 25 d) Direntierung an Erwägungsgrund 23 e) C) Reinterung an Erwägungsgrund 23 e) C) Reinterung an Erwägungsgrund 23 d) Direntierung an Erwägungsgrund 25 e) Konsequenzen 25 d) Mangelnde Integrationsbereitschaft 26 d) Mangelnde Integrationsbereitschaft 26 d) Mangelnde Integrationsbereitschaft 26 d) Hazit. 26 d) Fazit. 26 e) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen 26 d) Fazit. 26 e) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen 26 d) Fazit. 26 e) Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft 26 e) Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft 26 e) Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft 27 e) Leben in einer "Enklave" / Pa	V. Bestimmung anhand objektiver Kriterien	
2. Polizeiliche Registrierung bzw. angemeldeter Wohnsitz 3. Legalität des Aufenthaltes/Vorliegen einer Arbeitserlaubnis 2. 23 3. Legalität des Aufenthaltes/Vorliegen einer Arbeitserlaubnis 2. 23 4. Wirtschaftliche Aspekte 2. 23 5. Vermögenswerte und Gläubiger 2. 23 5. Staatsangehörigkeit 2. 23 6. Familiäre und soziale Bindungen 2. 24 2. Grundsätzliches 2. 24 2. Sprachkenntnisse 2. 24 2. Sprachkenntnisse 2. 24 2. Soziale Integration von Kindern 2. Soziale Integration Geschäftsunfähiger 2. Zwischenfazit 2. 24 2. Zwischenfazit 2. 24 2. Wunderafzeit 2. 24 2. Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen 2. 24 2. Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen 2. 24 2. Wunderafzeit 2. 24 2. Subjektive Kriterien 2. 24 2. Wunderafzeit 2. 25 2. Segründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat 2. 25 2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat 2. 25 2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat 2. 25 2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat 2. 25 2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat 2. 25 2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat 2. 25 3. Orientierung an Erwägungsgrund 25 2. C. Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO? 2. 25 3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts 2. 26 3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts 2. 26 3. Mangelnde Integrationsbereitschaft 2. 26 3. Mangelnde Integrationsbereitschaft 2. 26 4. Rückkehrwille 2. 26 4. Lieben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft 2. 26 4. Lieben in einer "Enklave" / Parallelges	1. Körperliche Anwesenheit sowie deren Dauer und Regelmäßigkeit	236
4. Wirtschaftliche Aspekte a) Ort der Arbeitsstelle und berufliche Bindungen. b) Vermögenswerte und Gläubiger. 23 5. Staatsangehörigkeit. 23 6. Familiäre und soziale Bindungen 24 a) Grundsätzliches. b) Sitz der Erben. 24 c) Sprachkenntnisse. 24 d) Soziale Integration von Kindern. 25 e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger. 27 7. Zwischenfazit. 28 8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration. 29 a) Parallelgesellschaften. 20 b) Wanderarbeiter. 21 c) Wochenendpendler. 22 d) Langzeitpendler/Transmigranten. 23 a) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt. 24 a) bi Identische Aufenthaltszeiten. 24 d) Jiransmigration. 25 d) Transmigration. 26 e) Fazit. 27 EVI. Subjektive Kriterien. 29 L) Natürlicher Bleibewille. 20 A) Motiv der Aufenthaltsverlagerung. 21 b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit. 22 c) Reintegration. 23 d) Orientierung an Erwägungsgrund 23. 25 d) Orientierung an Erwägungsgrund 23. 25 d) Orientierung an Erwägungsgrund 23. 25 d) Bewertung. 25 e) Korsektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO? 25 d) Bewertung. 26 e) Konsequenzen. 27 a) Rückkehrwille. 28 a) Rückkehrwille. 29 a) Rückkehrwille. 20 a) Rückkehrwille. 20 a) Rückkehrwille. 21 a) Rückkehrwille. 22 b) Mangelnde Integrationsbereitschaft. 26 c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen. 26 d) Fazit. 26 27 28 29 20 20 21 21 22 22 23 23 24 24 25 26 26 27 26 27 27 28 28 29 29 29 20 20 20 21 21 22 23 23 24 24 25 26 26 27 27 28 28 28 29 29 29 20 20 21 21 22 23 23 24 24 25 26 27 27 28 28 28 29 29 20 20 21 21 22 23 24 24 25 26 27 27 28 28 28 28 29 29 20 20 21 21 21 22 23 24 24 24 25 26 27 27 28 28 28 29 29 20 20 21 21 22 23 24 24 24 25 26 27 27 28 28 29 29 20 20 21 21 22 23 24 24 24 25 26 27 26 27 28 28 29 29 20 20 21 21 22 23 24 24 24 25 26 27 27 28 28 28 28 28 29 29 20 20 21 21 22 23 24 24 24 24 24 24 24 24 24 24 24 24 24	2. Polizeiliche Registrierung bzw. angemeldeter Wohnsitz	238
a) Ort der Arbeitsstelle und berufliche Bindungen	3. Legalität des Aufenthaltes/Vorliegen einer Arbeitserlaubnis	238
b) Vermögenswerte und Gläubiger.       23         5. Statstansgehörigkeit.       23         6. Familiäre und soziale Bindungen       24         a) Grundsätzliches.       24         b) Sitz der Erben       24         c) Sprachkenntnisse.       24         d) Söziale Integration von Kindern       24         e) Söziale Integration Geschäftsunfähiger       24         7. Zwischenfazit.       24         8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sözialen Integration       24         a) Parallelgesellschaften       24         b) Wanderarbeiter.       24         c) Wochenendpendler.       24         d) Langzeitpendler/Transmigranten       24         aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt       24         bb) Identische Aufenthaltszeiten       24         cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen       24         dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         VI. Subjektive Kriterien       24         1. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         c) Reintegration       25 <tr< td=""><td></td><td></td></tr<>		
5. Staatsangehörigkeit. 23 6. Familiäre und soziale Bindungen 24 a) Grundsätzliches. 24 b) Sitz der Erben 224 c) Sprachkenntnisse. 24 d) Soziale Integration von Kindern 24 e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger 24 7. Zwischenfazit. 24 8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration 24 a) Parallelgesellschaften 24 b) Wanderarbeiter. 24 c) Wochenendpendler. 24 d) Langzeitpendler/Transmigranten. 24 aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt. 24 bb) Identische Aufenthaltszeiten. 24 cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen 24 dd) Transmigration. 24 ec) Fazit. 24 VI. Subjektive Kriterien. 24 b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit. 25 c) Reintegration 25 Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat 25 a) Orientierung an Erwägungsgrund 23. 25 b) Orientierung an Erwägungsgrund 25. 25 c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO? 25 d) Bewertung. 25 e) Konsequenzen 25 aa) Subjektive Komponente. 25 a) Rückkehrwille. 26 b) Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts. 26 a) Rückkehrwille. 26 b) Mangelnde Integrationsbareitschaft. 26 c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen 26 d) Fazit. 26 VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO? 26 l, Rückkehrwille. 26 l, Rückehrwille. 26 l, Rückkehrwille. 26 l, Rückehrwille. 26 l, Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft. 26 l, Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft. 26	a) Ort der Arbeitsstelle und berufliche Bindungen	239
6. Familiäre und soziale Bindungen       24         a) Grundsätzliches       24         b) Sitz der Erben       24         c) Sprachkenntnisse       24         d) Soziale Integration von Kindern       24         e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger       24         7. Zwischenfazit       24         8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration       24         a) Parallelgesellschaften       24         b) Wanderarbeiter       24         c) Wochenendpendler       24         d) Langzeitpendler/Transmigranten       24         aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt       24         bb) Identische Aufenthaltszeiten       24         cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen       24         dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         VI. Subjektive Kriterien       24         1. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur	b) Vermögenswerte und Gläubiger	239
a) Grundsätzliches	5. Staatsangehörigkeit	239
b) Sitz der Erben	6. Familiäre und soziale Bindungen	241
c) Sprachkenntnisse.       24         d) Soziale Integration von Kindern       24         e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger       24         7. Zwischenfazit.       24         8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration       24         a) Parallelgesellschaften       24         b) Wanderarbeiter       24         c) Wochenendpendler       24         d) Langzeitpendler/Transmigranten       24         aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt       24         bb) Identische Aufenthaltszeiten       24         cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen       24         dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         VI. Subjektive Kriterien       24         1. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25 <tr< td=""><td>a) Grundsätzliches</td><td>241</td></tr<>	a) Grundsätzliches	241
d) Soziale Integration von Kindern       24         e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger       24         7. Zwischenfazit       24         8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration       24         a) Parallelgesellschaften       24         b) Wanderarbeiter       24         c) Wochenendpendler       24         d) Langzeitpendler/Transmigranten       24         aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt       24         bb) Identische Aufenthaltszeiten       24         cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen       24         dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         VI. Subjektive Kriterien       24         l. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangchörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) O	b) Sitz der Erben	241
e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger		
7. Zwischenfazit       24         8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration       24         a) Parallelgesellschaften       24         b) Wanderarbeiter       24         c) Wochenendpendler       24         d) Langzeitpendler/Transmigranten       24         aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt       24         bb) Identische Aufenthaltszeiten       24         cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen       24         dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         1. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Integrationsbereitschaft       26		
8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration	e) Soziale Integration Geschäftsunfähiger	242
a) Parallelgesellschaften		
b) Wanderarbeiter	8. Beurteilung besonderer Fallgruppen anhand der sozialen Integration	243
c) Wochenendpendler       24         d) Langzeitpendler/Transmigranten       24         aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt       24         bb) Identische Aufenthaltszeiten       24         cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen       24         dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         I. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26		
d) Langzeitpendler/Transmigranten	b) Wanderarbeiter	244
aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt		
bb) Identische Aufenthaltszeiten	d) Langzeitpendler/Transmigranten	244
cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen       24         dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         VI. Subjektive Kriterien       24         1. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       <	aa) Eindeutiger Daseinsmittelpunkt	245
dd) Transmigration       24         ee) Fazit       24         VI. Subjektive Kriterien       24         1. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
ee) Fazit       24         VI. Subjektive Kriterien       24         1. Natürlicher Bleibewille       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26	cc) Aufenthalt vs. tatsächliche Bindungen	246
VI. Subjektive Kriterien.       24         1. Natürlicher Bleibewille.       24         a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung.       24         b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit.       25         c) Reintegration.       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat.       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23.       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25.       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung.       25         e) Konsequenzen.       25         aa) Subjektive Komponente.       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab.       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts.       26         a) Rückkehrwille.       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft.       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen.       26         d) Fazit.       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille.       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26	dd) Transmigration	247
1. Natürlicher Bleibewille	ee) Fazit	248
1. Natürlicher Bleibewille	VI Sakiakina Kuitanian	240
a) Motiv der Aufenthaltsverlagerung		
b) Fehlende Aussagekraft der Staatsangehörigkeit       25         c) Reintegration       25         2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
c) Reintegration	h) Fohlanda Ausgagalya A day Staatanagah Spialait	250
2. Begründung des gewöhnlichen Aufenthalts mit Ankunft im Zuzugsstaat       25         a) Orientierung an Erwägungsgrund 23       25         b) Orientierung an Erwägungsgrund 25       25         c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
a) Orientierung an Erwägungsgrund 23		
b) Orientierung an Erwägungsgrund 25		
c) Korrektur mittels Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       25         d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
d) Bewertung       25         e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
e) Konsequenzen       25         aa) Subjektive Komponente       25         bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
aa) Subjektive Komponente		
bb) Objektivierter Integrationsmaßstab       26         3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts       26         a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
3. Mangelnde Freiwilligkeit des Aufenthalts.       26         a) Rückkehrwille.       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft.       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit.       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
a) Rückkehrwille       26         b) Mangelnde Integrationsbereitschaft       26         c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
b) Mangelnde Integrationsbereitschaft		
c) (Unterlassene) Rechtswahl als Indiz für Bleibe- oder Rückkehrwillen       26         d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
d) Fazit       26         VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26	a) (Unterlassona) Pachtewahl ale India für Blaiba, adar Bückkahrwillen	265
VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?       26         1. Rückkehrwille       26         2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft       26		
1. Rückkehrwille         26           2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft         26	u) 1 azıt	207
1. Rückkehrwille         26           2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft         26	VII. Subjektive Elemente in Art. 21 Abs. 2 EuErbVO?	267
2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft26		
	2. Leben in einer "Enklave" / Parallelgesellschaft	269
3. Eliischiankung von /111. 21 /103. 2 Euchov o in connener innoven	3. Einschränkung von Art. 21 Abs. 2 EuErbVO in zeitlicher Hinsicht	

VIII. Bekämpfung von Gesetzesumgehungen/	2/1
1. Gesetzesumgehungen durch den Erblasser selbst	271
a) Vortäuschen eines gewöhnlichen Aufenthalts (Simulation)	271
b) Tatsächliche Aufenthaltsverlagerung (Gesetzesumgehung)	273
aa) Mögliche Ausgangskonstellationen	274
bb) Einordnung der Fraus legis	274
(1) Abgrenzung zum Ordre public	274
(2) Anwendung des Art. 21 Abs. 2 EuErbVO	276
cc) Fazit	279
2. Geschäftsunfähige und demente Erblasser - Probleme des "Oma-Exports"	279
a) Mögliche Konstellationen	279
aa) Konstellation "Oma-Export"	
(1) Florida	
(2) Europäisches Ausland	
(3) Lösungsansätze	
bb) Umzug mit dem Betreuer / "Heimkehr zur Familie"	282
(1) Konstellation	
(2) Lösungsansatz	282
b) Korrekturmöglichkeiten	
3. Schlussfolgerungen	
IX. Ergebnisse und Ausblick	285
1. Ergebnisse und Thesen	287
2. Ausoner	207
Literaturverzeichnis	289
Sachregister	309